



Dakira mit Züchterin Dagmar Hintzenberg-Freisleben.



Fotos: D. Hintzenberg-Freisleben



Der schönste Hund der Welt

Saluki-Hündin Dakira aus der Harsewinkler Zuchtstätte Sawahin war nicht nur zweimal Weltsiegerin ihrer Rasse, sondern gewann 2008 auch den Championtitel bei der World Challenge in den USA: Damit gilt sie als der schönste Hund der Welt.

In Westfalen gibt es nicht nur schöne Pferde; hier lebt auch einer der schönsten Hunde der Welt, die Saluki-Dame Dakira Sawahin. Unzählige Titel hat die 2005 geborene Dakira bereits gewonnen. Höhepunkt ihrer Karriere war aber 2008 der Sieg bei der in Kalifornien ausgetragenen World Challenge. Diesem Wettbewerb stellt sich nur ein Hund pro Nation, also die Besten der Besten, die Champions der Champions.

Mit Dakira und ihrer Züchterin Dagmar Hintzenberg-Freisleben aus Harsewinkel konkurrierten weitere 51 Bewerber aus ebenso vielen Ländern. Nur die besten Allround-Richter mit großer Erfahrung werden zu diesem Event, das einmal pro Jahr stattfindet, eingeladen. In den USA ist die AKC/Eukanuba National Championship Show, in deren Rahmen die World Challenge stattfindet, auch ein media-

les Ereignis, das nicht nur vor großem Publikum präsentiert wird, sondern auch im TV.

Von allen 52 Hunden wählte die Jury Dakira als Siegerin aus. Sie überzeugte nicht nur wegen ihrer Schönheit und Eleganz, sondern auch durch ihr unvergleichlich ausgeglichenes Wesen und die erst dadurch mögliche Präsenz und Ausstrahlung im Showring.

Ein Hund aus Tausendundeiner Nacht

2010 und 2011 fügte Dakira ihren Auszeichnungen zwei weitere große Titel hinzu, als sie zweimal hintereinander Weltsiegerin wurde. In 2012 erfüllte sie auch die Bedingungen für den internationalen Arbeitschampion für Schönheit und Leistung. Ihre Züchterin Dagmar Hintzenberg-Freisleben, Trägerin der Gingins-Gedächtnis-Medaille, der höchsten Auszeichnung des VDH für besondere Verdienste in der Kynologie, beschäftigt sich seit 1973 mit der Rasse Saluki, züchtet sie seit 1977. Dakira ist für sie die Erfüllung eines Traums, der perfekte Hund.

Herkunftsregionen der Windhund-Rasse Saluki sind das alte Zweistromland (Türkei, Iran, Irak, Syrien) und die arabische Halbinsel. Frühe Abbildungen auf Grabmälern und Skulpturen ähnlicher Hunde datieren auf rund 3600 vor Christus: Damit kann diese Rasse als eine der ältesten der Welt angesehen werden. Der

Saluki ist ein typischer Sichtjäger und wurde von den Nomadenvölkern als Jagdhilfe eingesetzt. Anders als andere Hunderassen, die in den angesprochenen Regionen als „unrein“ gelten, werden Salukis als „rein“ betrachtet und hoch geschätzt. Zusammen mit dem Pferd und dem Jagdfalke waren sie oft der wertvollste Besitz ihrer Familie und lebten eng mit ihr zusammen.

„Ein Saluki verhält sich eher wie eine Katze, er ist eigenständig und nie unterwürfig“, beschreibt Dagmar Hintzenberg-Freisleben ihre Hunde. Attribute wie Charme, Sanftmut, Feinnervigkeit, Sensibilität, Anpassungsfähigkeit und Intelligenz bescheinigt die erfahrene Züchterin und international tätige Richter der Rasse. „Ihr wahrer Charakter erschließt sich jedoch nur dem, der fähig ist, auf diese Hunde einzugehen und sie in jeder Hinsicht zu akzeptieren“, fügt sie hinzu.

Dass ein Saluki jedoch nicht nur für die Jagd auf Sicht und damit in heutiger Zeit für die Rennbahn und das Coursing taugt, stellte als eine der Ersten Dagmar Hintzenberg-Freisleben schon vor zwei Jahrzehnten klar. Damit erntete sie damals in Züchter- und Halterkreisen eher Ablehnung, heute jedoch ausnahmslos Zustimmung. Sie macht mit ihren Salukis Agility und legt mit ihnen auch die Begleithundeprüfung ab. „Wir leben ja nicht in der Wüste, weitab von allem, sondern unter Menschen. Da ist Alltagstauglichkeit auch für Salukis sehr hilfreich“, so ihr Standpunkt.

A. González

Info: www.salukis.de



Dakira mit ihrem Vater Brahmani.